Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 5 (1931)
Heft: 1

Artikel: Besonderheiten im 1. Vierteljahr 1931
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850204

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Besonderheiten im 1. Vierteljahr 1931.

Die Zahlen über die Bevölkerungsbewegung zeigen im Berichtsvierteljahr keinerlei Besonderheiten; Lebendgeburten sind 383 (354) zu verzeichnen, etwas mehr als im gleichen Quartal des Vorjahres. Wenn trotzdem der Geburtenüberschuß mit 53 (61) Personen kleiner ist als im Vergleichsvierteljahr, so erklärt sich das aus der ebenfalls größeren Zahl von Todesfällen: 320 gegen 293 im 1. Vierteljahr 1930.

Die Erkrankungen an Grippe traten häufiger auf als während der letzten Epidemie im 1. Vierteljahr 1929 (Gemeldete Krankheitsfälle 2491 gegen 1893 im 1. Vierteljahr 1929); Todesfälle an Grippe jedoch ereigneten sich nur 24 gegen 42 im 1. Vierteljahr 1929.

Die Preise einiger wichtiger Lebensmittel zeigen einen Rückgang, der den Nahrungsindex von 147 im Januar auf 143 im März fallen ließ. Obschon die Gruppenindices für Heizung, Bekleidung und Miete unverändert blieben, sank auch der Gesamtindex von 160 auf 158 Punkte. Wichtig ist vor allem der Abschlag des Brotpreises von 43 auf 41 Rp. per kg. Weißmehl verzeichnet sogar eine Preisabnahme von 50 auf 45 Rp. per kg. Der saisonmäßige Rückgang des Kalbfleischpreises war dieses Jahr besonders ausgeprägt; kostete 1 kg Kalbfleisch Ia (Stotzen, Nierbraten) im Januar noch Fr. 4. 65, so betrug der Preis im März Fr. 4. 15.

Die Zahl der Stellensuchenden betrug 4174 (3326), war also bedeutend höher als im 1. Vierteljahr 1930. Offene Stellen wurden 2525 (1768) gemeldet und 1937 (1237) Stellen konnten besetzt werden. Besonders groß war die Zahl der stellensuchenden Bauarbeiter, meldeten sich doch nicht weniger als 831 (645) beim Arbeitsamt. Groß war auch die Beschäftigungslosigkeit bei den Holz- und Glasarbeitern und im Metallgewerbe. Ende Januar wurden 1009 (789), Ende Februar 941 (744) Arbeitslose gezählt. Bis Ende März sank die Zahl der Arbeitslosen auf 339 (355).

Die Angaben über die Arbeitslosenversicherungskassen lassen ebenfalls die verstärkte Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr erkennen. Der Prozentsatz der gänzlich Arbeitslosen betrug Ende Januar 18,3 (12,0), Ende Februar 16,5 (12,1), Ende März 5,2 (3,9).

Die Zahl der bewilligten Überzeitarbeitsstunden ist mit 12 151 (32 379) bedeutend kleiner als vor einem Jahre. Der Rückgang ist in allen Industrien, mit Ausnahme der chemischen, festzustellen. Die bessere Beschäftigung in diesem Industriezweig ist eine Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse (Erkältungskrankheiten), die eine starke Nachfrage nach Pastillen usw. mit sich brachten.

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt wurden weniger abgeschlossen als im 1. Vierteljahr 1930, waren es doch bloß 412 (487); verhältnismäßig noch stärker ist der Forderungsbetrag zurückgegangen, von Fr. 823 400 auf Fr. 646 600. Wieweit die ungünstige Wirtschaftslage und wieweit die Witterung zu diesem Ergebnis beigetragen haben, bleibe dahingestellt. Auf die erste Ursache deutet vielleicht der kleine Umsatz von Hausrat (Arbeitslosigkeit), auf die zweite der weniger lebhafte Gang des Autogeschäftes.

Verkehrsunfälle ereigneten sich 67 (107). Die erheblich kleinere Zahl gegenüber dem Vorjahr ist eine Folge der großen Schneefälle im März 1931, die eine fast vollständige Stillegung des Verkehrs zur Folge hatten. Erstmals gelangt in dieser Vierteljahresberichterstattung bei den Fahrzeugunfällen das Verschulden statistisch zur Darstellung, wie es sich aus den Rapporten der Verkehrspolizei ergibt. Unvorsichtigkeit und zu schnelles Fahren werden als Ursache des Unfalls 33 mal angeführt. Oft bildet ein Verstoß gegen die Fahrregeln die Unfallursache. Von den 13 Unfällen, bei denen Fußgänger überfahren wurden, sind 7 vom Fußgänger selbst verschuldet.

Die Berichterstattung über das Elektrizitätswerk wurde dadurch etwas erweitert, daß nunmehr der Energiebezug vom Kraftwerk Oberhasli besonders aufgeführt wird. Vom Gesamtenergiebezug von 5 684 000 kWh entfallen nicht weniger als 5 327 000 kWh auf das Kraftwerk Oberhasli.

Kennzeichen der Witterungsverhältnisse im 1. Vierteljahr 1931 sind der tiefe Stand der Temperatur im Februar und März und der starke Schneefall in der ersten Hälfte März, der noch in aller Erinnerung steht. In Zahlen lassen sich diese zwei Besonderheiten wie folgt fassen: Das Monatsmittel der Temperaturen der Monate Februar und März beträgt im Durchschnitt von 60 Jahren 0,3 bzw. 3,6° C, dagegen im Februar und März 1931 —1,0 bzw. 1,1° C. Im Berichtsvierteljahr fiel an 29 Tagen Schnee, im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres an 13 und im 60-Jahresdurchschnitt an 17 Tagen.

VIERTELJAHRESÜBERSICHTEN

1. Vierteljahr

1931.